

Bestenführer Abonnement-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall nur  
22 1/2 Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von Kirschner und  
Schwetschke, Universitätsstraße,  
Gewandhaus No. 4. In Magde-  
burg in der Creuzischen Buch-  
handlung Breisweg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

No. 19.

Halle, Sonnabend den 23. Januar  
Hierzu eine Beilage.

1841.

## Deutschland.

Berlin, den 19. Jan. Die geheimen Medizinalräthe Schönlein und Barez sind zu vortragenden Räten im Medicinalministerium ernannt. Ersterer, welcher durch seinen hellen Blick in Erkennung des Sitzes der Krankheiten u. seinen Ruhm auch hier bewährt und schon Manchem das Leben gerettet hat, wird darin eine Anerkennung seiner Verdienste finden, und ihm der Aufenthalt hier selbst, der sonst schon manches Unangenehme für ihn gehabt hat, dadurch auch wieder erfreulich werden.

Berlin, d. 21. Jan. Se. Maj. der König haben dem Großherzoglich Mecklenburg-Schwerinschen Geheimen Staats-Minister, von Lüchow, den Rothen Adler Orden erster Klasse, sowie dem Prinzen Bernhard zu Solms-Braunfels, Königlich Hannoverischen General-Major und Präsidenten des Staats-Raths, den Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse zu verleihen geruht.

Der Erb-Jägermeister der Kurmark Brandenburg, Major von Jagow, ist von Kühstädt hier angekommen.

Breslau, d. 17. Jan. (Bresl. Ztg.) Aus Braunschweig wird uns über den Verlauf der Untersuchungen gegen den Mörder Kühnapfel Nachstehendes berichtet. Der ic. Kühnapfel leugnete in den mit ihm angestellten Verhören jede Theilnahme an dem Verbrechen, und man gab schon die Hoffnung auf, den Angeklagten zum Geständnis zu bringen. Da kommt der Polizeirath Duncker aus Berlin an. Derselbe unterrichtete sich nun genau von der Lage der Dinge und ging den 10. zu dem Angeklagten ins Gefängnis. Nach einer sechsständigen Unterredung ist es ihm gelungen, den Mörder zum Geständnis zu bringen. Demnach ist der Hergang der Gräueltat folgender: Schon seit 4 Wochen ging der Mörder mit dem Gedanken um, den Bischof zu berauben und nach Umständen auch zu ermorden. Er war aber unschlüssig, an welchem Tage er die That vollbringen sollte. Am 3. Morgens bestimmte er den Abend dazu. Der Abend kommt, — er nimmt ein Beil unter den Rock und geht in die Pfarrkirche, um zu lauschen, ob die Bedienung des Bischofs darin ist. Er sieht die Bedienten des Bischofs alle hereintreten, weiß nun aber noch nicht, ob auch der heutige Tag für

ihn ein günstiger sei. Er sagt zu sich selbst: „gehe — begegnet dir eine Frau, so gehst du heute nicht zum Bischof, — denn Frauen bedeuten Unglück. Begegnet dir aber ein Mann, so gehst du.“ In der Pforte der Kirche begegnet ihm eine Frau. Er denkt: — „das gilt nicht — du bist ja noch nicht aus der Kirche.“ Auf der Straße begegnen ihm nach einander drei Männer, die sieht er für ein gutes Zeichen an, und geht gerade den Weg auf die Anhöhe der Stadt, wo die Kurien liegen. — Allein die Frau, die ihm in der Pforte der Kirche begegnet war, macht ihm doch wieder Skrupel. Er entschließt sich also, auf ein neues Zeichen zu warten. Der Mond stand hoch am Himmel und der Sturmwind trieb lichte Wolken vor sich her. Er sagte also zu sich: „Wenn der Mond, bevor die Uhr 6 schlägt — dreimal durch die Wolken verhüllt wird — dann gehst du zum Bischof; wenn nicht — so verschiebst du die That für heute.“ Er geht also auf und ab, wartend auf diese Zeichen. Der Mond wird viermal durch Wolken verhüllt. Da ist es ihm gewiß, daß die Hölle sein Vorhaben begünstige. Er zieht also eine Larve über das Gesicht und schreitet zur That. Er klopft an die bischöfliche Wohnung. Die Wirthin öffnet ihm. Er ist verlarvt. Die Wirthin entsetzt sich — und er giebt ihr ein Paar Hiebe mit dem Rücken des Beiles. Sie sinkt nieder — erhebt sich aber wieder — und er fordert Geld. Die Wirthin erklärt, sie habe keins, und er dringt in sie, es vom Herrn zu holen. Sie verspricht es, und er hilft ihr zur Treppe hinauf bis zur Schlafstube des Bischofs. Er bleibt an der Thüre stehen und hört den Bischof sagen, sie möge den Mann hereintreten lassen, er werde ihm etwas geben. Der Mörder tritt herein — der Bischof erschrickt, zieht seine Börse und giebt sie ihm. Der Mörder erklärt, daß er damit nicht zufrieden sei. Nun, ihr sollt mehr haben, erwiederte der Bischof und öffnete eine Kommode, giebt ihm eine alte goldene Dose und eine goldene Uhr. Der Mörder verlangt mehr. Unterdessen schleicht sich die Wirthin aus dem Zimmer. Kühnapfel eilt ihr nach und versetzt ihr einen scharfen Hieb in den Kopf — sie stürzt zu Boden. Es geschieht dieses Alles so schnell, daß der Bischof, der in einem entfernten Winkel seiner Schlafstube mit dem Öffnen der Fächer einer Kommode beschäftigt, nichts davon vernimmt. Der Mörder steht wieder neben dem Bischof. Der Bischof giebt ihm einen Be-

tel mit preussischen Thalern, dann eine Börse mit Gold. Kühnapfel verlangt noch mehr. Da giebt ihm der Bischof die Coupons von 40,000 Thlr. Staatsschuldsscheinen, mit dem Bemerkten, er habe nun nichts mehr. Der Mörder befiehlt jetzt dem Bischof, ihm zur Treppe hinunter zu leuchten, da er den Weg nicht kenne. Der Bischof versucht, ein Wachslicht anzuzünden, kann aber vor Zittern damit nicht fertig werden. Der Mörder sagt: „Geben Sie her, ich werde Ihnen helfen.“ Er zündet das Licht an und überreicht es dem Bischofe. Dieser begleitet ihn durch den Saal. Da liegt die Wirthin, die unter leisem Stöhnen das bluttriefende Haupt erhebt. Der Mörder zieht sein Beil und giebt ihr wieder einige Hiebe. Hierbei verzückt sich seine Larve. Er reißt sie ab und wirft sie zur Erde. Der Bischof sinkt mit dem Rufe: „O mein Gott!“ in die Knie. Von einer unwiderstehlichen Mordlust ergriffen — diese sind seine Worte — holt Kühnapfel weit aus und zerschmettert dem Bischofe den Schädel, so daß er bewusstlos zu Boden stürzt. Wie viel Hiebe er dem Bischofe noch weiter gegeben, weiß er nicht anzugeben. Nun geht der Mörder langsam aus dem Hause mit dem festen Entschlusse, Jedem zu morden, der ihm im Hause oder auf dem Hofe begegne. — Dies ist der Schauderhafte Hergang der Gräueltthat. Der Mörder hat noch andere Verbrechen eingestanden, und wer weiß, was noch Alles zu Tage kommen wird.

Wie die Breslauer Zeitung anführt, hat der Mörder des Bischofs von Hatten, der Schneider Kühnapfel, noch andere Verbrechen eingestanden, und seine Mutter gesteht, Mitwisslerin eines Kindermordes zu sein, den er begangen, und wer weiß, was noch alles zu Tage kommen wird.

Frankfurt a. M., d. 18. Jan. Die überall in Süddeutschland mit dem regsten Eifer betriebenen Waffenrüstungen bilden einen seltsamen Abstieg mit den Friedenshoffnungen, die man hegt, und die sich hauptsächlich durch das Steigen der Staatseffektencourse an den Börsen, oder doch durch die feste Haltung der dabei beteiligten Kapitalisten fund geben. Wie es indeß auch kommen möge, so erweckt die Einigkeit der deutschen Fürsten in Bezug auf die drohende Stellung Frankreichs das größte Vertrauen für die Zukunft. Was namentlich die durch diese Stellung zunächst der Gefahr eines Einbruchs ausgesetzten deutschen Grenzländer betrifft, so erfährt man mit großer Bestimmtheit, daß der König von Württemberg die zu deren Vertheidigung aufzustellende sehr zahlreiche Heereemacht befehligen, und Prinz Karl von Preußen ein Armeekorps unter demselben führen wird.

#### Rußland und Polen.

St. Petersburg, d. 13. Jan. Am 6. d. M., als am russischen Weihnachtsfeste fand zur Feier desselben, so wie zur Erinnerung an die Befreiung Rußlands im J. 1812, eine große Parade in den Sälen und in der Portrait-Gallerie der Russischen Generale aus den Jahren 1812, 1813 und 1814 des Kaiserl. Winterpalastes statt. Aus Ermangelung an Mannschaften mit Kriegs-Denkünzen von 1812 — 14 nahmen solche Truppen, die den Persischen, Türkischen und Polnischen Krieg mitgemacht hatten, an dieser Parade Theil. Der Kaiser ging die Reihen der in den Sälen aufgestellten Truppen entlang und hörte dann mit der Kaiserl. Familie die Messe in der großen Kirche des Winter-Palastes. Der Metropolit Jonas, welcher die Fahnen mit Weihwasser besprenge, verrichtete auch unter den Truppen das Gebet. Die Parade endigte um 1 Uhr Nachmittags.

#### Frankreich.

Paris, d. 16. Jan. Die Spekulanten wollen die Diskussion über das Fortifikationsgesetz abwarten, ehe denn sie

sich auf eine Operation einlassen. Daher war die Börse sehr still.

Hr. Duvergier de Hauranne ist nicht — wie gestern gemeldet wurde — als Redner für, sondern gegen das Gesetz hinsichtlich der Fortifikationen eingeschrieben worden. Auch die H. Denis und Duprat werden gegen die Befestigungen das Wort nehmen.

Die Pairskammer hat in ihrer gestrigen Sitzung die Lobrede hinsichtlich des verstorbenen Macdonald aus dem Munde des Grafen Philipp de Segur, dem berühmten Geschichtsschreiber des russischen Feldzugs, entgegengenommen. Demnächst hat man mit einer Majorität von 96 Stimmen gegen 7 den Gesetzesentwurf hinsichtlich der definitiven Regulirung des Budgets von 1838 angenommen.

Hr. Parabit hat zu dem Gesetz, welches 140 Millionen Francs hinsichtlich der Pariser Fortifikationen bewilligt, folgendes Amendement gestellt: Kein Außenwerk in Maurensarbeit wird vor der Beendigung der bastionirten Umwallung und der Beendigung der Place von St. Denis begonnen.

Strasburg, d. 12. Jan. Ein politisches Ereigniß verdrängt das andere in Frankreich, und derselbe Geist, welcher sich in Paris kund giebt, tritt auch in den Provinzen, selbst in den äußersten Grenzdepartements offen hervor. Der Grund dieser Erscheinung liegt in dem Umstande, daß allenthalben die Staatsbeamten, so wie das Militär, deren Mehrzahl aus dem Innern des Landes kommt, ein Hauptelement des öffentlichen Lebens bilden. Auch hier, wie im ganzen Elsaß ist nun das Hauptthema aller Gespräche — der Traum einer russischen Allianz und ich sage Ihnen, daß dieselbe überall mit Freuden aufgenommen würden. Der Franzose vergift schnell, und so denkt man in diesem Augenblick durchaus nicht mehr daran, daß man vor ungefähr sieben Wochen noch in der Kammer über einen Paragrapheu discutirte, der die polnische Nationalität in Anregung brachte. (A. 3)

#### Türkei.

Von der türkischen Grenze, d. 7. Jan. Mit Gewißheit behauptet man, daß das am 30. Dec. von Konstantinopel nach Alexandrien abgegangene Dampfschiff auf den Unterwegsfaß Mohammed-Ali's die Antwort des Großveziers folgenden wesentlichen Inhalts dahin zu überbringen habe: „Der Sultan erwarte vor Allem die Rückkehr der türkischen Flotte, die vollständige Räumung Syriens und der heiligen Städte, und verspreche dagegen Mohammed-Ali Gnade und die Zusendung der gewöhnlichen jährlichen Bestätigung als Gouverneur von Aegypten, wie dies mit allen übrigen Statthalterschaften geschehe.“ Indessen weiß man auch, daß das Tags zuvor an den Admiral St. pford abgegangene Dampfschiff demselben von Seiten der Repräsentanten die Weisung überbringt, den Statthalter von Aegypten zu bestimmen, sich diesen Anerbietungen zu fügen und ihm dabei im Namen der europäischen Großmächte die Erblichkeit Aegyptens in Aussicht zu stellen.

Die Großmächte sollen geneigt sein, aus Syrien und Kandia einen unabhängigen christlichen Staat zu bilden. Die Könige von Neapel und von Sardinien suchen den Thron dieses neuen Staats für ein Mitglied ihrer Familie zu erlangen, und man glaubt, daß der Prinz von Capua zu diesem Zweck abgereist sei. (?)



## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Das dem Schichtmeister Hrn. Eduard Schröder gehörende, hier selbst am Markt No. 77. belegene brauberechtigtes Wohnhaus mit Hofraum, doppelter Einfahrt, dabei befindlichen Scheune und Nebengebäuden, in welchem fünf Stuben nach dem Markt heraus, mehrfache Zimmer und Kammern auf den Nebengebäuden, drei Küchen und vorzügliche Keller befindlich sind, und welches sich sowohl zum Betrieb der Oeconomie als zu jedem kaufmännischen Gewerbe eignet, soll aus reier Hand verkauft werden. Kaufliebhaber werden ersucht, ihre Gebote bis zum 10. Februar d. J. bei dem Unterzeichneten abzugeben. Die Kaufbedingungen können sowohl bei mir, als im gedachten Hause selbst bei Herrn Böhme eingesehen werden, und wird der Letztere die einzelnen Räume des Hauses auf Verlangen anweisen.

Eisleben, den 2. Januar 1841.

Der Justiz-Commissarius  
Giseke.

Ich Unterzeichneter mache den Herren Oekonomen, die sich eine Maschine zulegen wollen, hiermit bekannt, daß ich auf den 31. Januar dieses Monats, Nachmittags 2 Uhr, in dem Gasthause zu Hölleben bei Halle, 3 Stück Getreide-Geze-Maschinen gegen baare Bezahlung in Courant, mit Vorbehalt des Zuschlags, an den Meistbietenden verkaufen will. Zu jeder Maschine sind 6 Stück Siebe vorrätig.

Schaafstädt, den 21. Jan. 1841.

Jo. Ch. Ermisch,  
Mühlen- und Maschinenbauer.

Dr. Theol. W. F. Schmalz neueste  
Predigten:

### Der Glaube für das Leben.

In Predigten über die Evangelien. 4 Bde.  
2 $\frac{1}{2}$  Thlr. Velin 3 $\frac{1}{2}$  Thlr.

Die ausgezeichnete Arbeit des Verfassers ist bekannt; wir erinnern an die Recension der allgem. Literatur-Zeitung: „denen von **Reinhard** und **Schirner** verwandt, zeichnen sie sich vor jenen durch eine geschmackvollere und blühendere Darstellung, vor diesen durch größere Leichtigkeit und Glätte der Form aus.“

Früher erschienen:

**Predigten** zur Förderung evangelischen Glaubens und Lebens. 1833. 20 Sgr.  
Dieselben. 1834. 4 Bde. Velin. 3 $\frac{1}{2}$  Thlr.  
Dieselben. 1835. 4 Bde. Velin. 3 $\frac{1}{2}$  Thlr.  
Druckp. 2 $\frac{1}{2}$  Thlr.

**Apollische Mahnungen und Rathschläge** zum christlichen Leben und Glauben. Predigten auf die Sonn- und Festtagsepisteln. 1836. 4 Bde. Velin. 3 $\frac{1}{2}$  Thlr. Druckp. 2 $\frac{1}{2}$  Thlr. Das

## menschliche Leben im Lichte der evangelischen Geschichte. 1837

und 38. 8 Bde. Velin. 6 $\frac{1}{2}$  Thlr. Druckp. 5 $\frac{1}{2}$  Thlr. **Stimmen aus der apostolischen Zeit.** Predigten über die Sonn- und Festtagsepisteln. 1839. Velin. 3 $\frac{1}{2}$  Thlr. Druckp. 2 $\frac{1}{2}$  Thlr.

Hamburg. **Herold'sche** Buchhandlung.  
Vorrätig bei

**C. A. Schwetschke und Sohn.**

### Ergebenste Anzeige.

Hierdurch beehre ich mich allen hohen Herrschaften, so wie den Herren Rittergutsbesitzern, Oekonomen, Beamten und Herren Kaufleuten, ergebenst anzuzeigen, daß ich vom 1sten Jan. 1841 bei meinen Commissions-Geschäften, deren Aufträge mir seit mehreren Jahren so zahlreich zu Theil wurden, auch ein Versorgungs-Comptoir für nachstehende Personen eingeführt habe, welche den Herrschaften, die mich mit ihrem Auftrag beehren, gratis empfohlen werden, als: Inspektoren, Hauslehrer, Rechnungsführer, Oekonomie-Verwalter, Apotheker, Gehülfe, Handlungsdiener, Volontaire, Lehrlinge, Jäger, Gärtner, Hofmeister, Brauer, Brenner, Kutischer und Wirtschaftsführerin.

Zugleich bemerke ich, daß jedoch nur solche Personen durch mich empfohlen werden, welche gute und glaubhafte Zeugnisse vorzulegen im Stande sind, wodurch die Integrität gehörig nachgewiesen ist, auch haben letztere 10 Sgr. bei ihren etwaigen Meldungen zu Conditionen, als Einschreib- Gebühren, wegen Vorlägen, in portofreien Briefen an mich zu senden.

Oekonomisches Geschäfts-Bureau

Wiesenhaus bei Quersfurt.

F. Schmidt.

### Verpachtung-Anzeige.

Eine Rittergutsverpachtung mit 11 Hufen Land, 6 Pferden, 15 Stück Rindvieh, 300 Stück Schafen, soll Familienverhältnissen halber, sofort oder Ostern, an einen Ackerpächter cedirt werden, und ist solche mit 2000 Rthlr. zu übernehmen. Das Nähere durch das Oekonomische Geschäfts-Bureau, Wiesenhaus bei Quersfurt.

F. Schmidt.

Eine sehr schön gebaute Schenke, 4 Stunden von Halle gelegen, die einzige im Orte, mit 16 Scheffel Aushaas Weizenboden, steht sofort billig zu verkaufen. Alles Nähere durch den Commissionair Supprian in Halle, Leipzigerstraße Nr. 316.

100, 200, 400, 600, 750, 1000, 2000, 3500, 5000, 7000, 11,000 bis 26,000 Thaler sind auszuleihen durch den Actuarius Dancker in Halle, Rathhausgasse No. 253.

Anzeige. Ich gebe mir die Ehre hiermit ergebenst anzuzeigen, auf den 31. d. Mts. einen Maskenball zu veranstalten. Für sehr schöne Masken-Anzüge mit der größten Auswahl ist bestens gesorgt, und können Tags zuvor entnommen werden. Für gute Musci, warme und kalte Speisen und Getränke wird gesorgt. Entrée à Person 7 $\frac{1}{2}$  Sgr. Um recht zahlreichen Besuch bittet  
Eönnern, den 16. Jan. 1841.

C. F. Uhlich.

Für das Jahr 1841 ist, außer der **Landwirthschaftlichen Dorfzeitung**, herausgeg. von **C. v. Pfaffenrath**, welche mit dem beigegebenen Unterhaltungsblatt jährlich 20 Sgr. kostet,

auch die

**Allgemeine Landwirthschaftliche Dorfzeitung**, herausgeg. von dem Oekonomieerath **Buddeus**. Preis des Jahrgangs 10 Sgr.

von uns zu beziehen.

**C. A. Schwetschke und Sohn.**

Ein Kapital von 300 bis 400 Thlr. ist sogleich auszuleihen; auch ist ein Logis nahe der neuen Post, daher passend für einen Postbeamten, von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, zum 1. April zu beziehen; endlich ist auch ein Haus mit mehreren Stuben, Kammern, Küchen und einem Brunnen, aus freier Hand zu verkaufen. Die nähern Nachrichten werden unentgeltlich mitgetheilt an der Rathhausgasse No. 245.



(London) von (Hamburg)

**J. Schuberth & Co.**

Eben sind wieder von London angekommen:

**Lordpen**, z. Schönschreiben, (mittels gespitzt), d. Dutz. 10 Sgr.

**Correspondenzfeder**, fein gespitzt, z. Schnellschr. d. Dutz. 12 $\frac{1}{2}$  Sgr.

**Kaiserfeder**, die Vollkommene genannt, d. Dutz. 15 Sgr.

**Napoleon** oder **Riesfeder**, die Karte 20 Sgr.

Diese Sorten Stück für Stück approbirt, mit angeschliffenen Spitzen, übertreffen Alles bisher zu Tage Geförderte.

Halle in **Kümmels Sort.-Buchhandl.**, in Eisleben bei **Reichardt** ächt zu haben.

# Theater in Halle.

Sonntag den 24. Januar 1841: Große außerordentliche Kunst- und Kraft-Academie des Herkules und ersten Athleten **Carl Nappo**, und dessen 13jährigen Sohn **François**, mit Abwechslung der neuesten Scenen in Brillant-Feuerwerk, nebst einem großen Preis-Ringen 6 starker hiesiger Personen. Das Nähere die Anschlagzettel.

Zu mehrerer Bequemlichkeit des Publikums sind die Billets sowohl bei Hrn. Kitzing (Ermeler'sche Tabacks-Niederlage am Markt), als auch in der Wohnung des Unterzeichneten (Kronprinz Nr. 25 parterre), von 10 Uhr früh bis präcise Nachmittag 5 1/2 Uhr zu folgenden ermäßigteren Preisen zu haben, und zwar:

Große Mittelloge	12 Sgr. 6 Pf.	Seitenloge 1. Rang	7 Sgr. 6 Pf.
Kleine Mittelloge	10 Sgr.	Parterre	7 Sgr. 6 Pf.
Parquet	10 Sgr.	Mittelloge 2. Rang	4 Sgr.
Parterreloge links u. rechts	10 Sgr.	Gallerie	2 Sgr. 6 Pf.

Abends an der Kasse finden die vollen Kassen-Preise mit 2 1/2 Sgr. Erhöhung statt.

**Carl Nappo.**

## Heute Quartett bei Sturm.

Ball-Handschuh à 10 Sgr. empfiehlt  
Ch. Voigt, Schmeerstrasse,  
der Pfahlschen Hutfabrik gegenüber.

Bei dem gestrigen hohen Eisgange sind von hiesiger Schiffbauerei und Holzplätzen verschiedene eigene und kiserne Hölzer, theils ganze Bäume, theils einzelne Stücken, ein kleiner Kahn, das ganz neue Kreuzer eines großen Kahns, wie auch neue und alte Bohlen und Bretter von verschiedener Länge und Stärke losgerissen und mit dem Strome fortgetrieben worden.

Wer dergleichen Gegenstände aufgefangen hat, oder auffinden sollte, den ersuche ich ergebenst, mir darüber gefälligst bald Nachricht geben zu wollen, und verspreche ich zugleich, außer Erstattung aller etwaigen Kosten, dem Finder eine gute, der Sache angemessene, Belohnung.

Salzmünde, den 20. Januar 1841.  
J. G. Wolke.

Hausverkauf. Auf den 3. Febr. c., des Vormittags um 10 Uhr, soll in der Wohnung des Unterschriebenen ein Wohnhaus vor dem Geisse in Eisleben, worin seit vielen Jahren die Riemyerprofession betrieben worden ist, in welchem sich 3 Stuben, 5 Kammern, Küche, Küchengewölbe und Brunnen in der Küche, 1 Scheune, Ställe und 1 Laden im Hause befinden, veränderungswegen aus freier Hand meistbietend in Preuß. Cour. verkauft werden. Auch kann nach Belieben des Käufers eine große Quantität fertige Riemyer-Arbeit mit

Welcher.

Sonntag frische Pfannkuchen und Tanzvergügen, wozu ergebenst einladet  
H. W. Preis in Trotha.

Heute Abend giebt es Pötkelkochen, und Sonntag früh frische Pfannkuchen bei Kühne auf der Maille.

Einem wahrscheinlich irrthümlich verbreiteten Gerücht zu begegnen, zeigen wir einem geehrten Publikum ergebenst an, daß wir das Nadler-Geschäft unseres seligen Vaters ununterbrochen fortsetzen.

Geschwister Hensel,  
Rathhausgasse No. 252.

Zwei zwar alte aber noch brauchbare und zugestete Pferde, stehen zu verkaufen im Gasthof zu den 3 Schwänen.

Halle, den 21. Januar 1841.

Kommenden Sonntag lade ich mit Musik und Tanz ganz ergebenst zum Pfannkuchenfest ein

F. Weber in Diemnitz.

## Stabliments-Anzeige.

Am 5. d. M. habe ich das von dem Kaufmann Herrn E. G. Laue auf hiesigem Neumarkte seit längern Jahren geführte

## Material-, Taback-, Farbewaaren- und Weingeschäft

für meine eigne Rechnung übernommen. Freundlichst ersuche ich daher ein geehrtes in- und auswärtiges Publikum, das Herrn E. G. Laue zeither geschenkte Vertrauen auf mich geneigtest zu übertragen. Für stets prompte und solide Bedienung, so wie für Lieferung bester Waaren und Stellung der billigsten Preise, werde ich sorgfältig bemüht sein.

Halle, den 21. Januar 1841.

August Theodor Süße.

Ausgezeichneten Portorico in Rollen à 10 Sgr., und desgleichen Marinas in Rollen, so wie vorzügliche loose Tabacke, Portorico und Mariland-Blatt empfiehlt  
Aug. Theodor Süße.

Schweinborsten und Schweinshaare  
kauft fortwährend zum höchsten Preis  
G. Föse, dicht am Roland.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Färberei zu erlernen, findet zu Ostern d. J. ein Unterkommen in der Färberei von  
H. Böttger  
in Eisleben.

2500 Thlr. Preuß. Courant sind auf ländliche Grundstücke sichere Hypothek auszuliehen. Nähere Auskunft erteilt der Schulze Elste in Canena.

Als Geschäftsführer des Kunst-Vereins für die Rheinlande und Westphalen für den hiesigen Ort und die Umgegend, ersuche ich diejenigen, welche gesonnen sind, dem Verein beizutreten, mich bald gefälligst davon zu benachrichtigen.

Halle, d. 21. Jan. 1841.

Der Vanquier Lehmann.

## Terminverlegung.

Der auf den 24. Jan. c. zum Verkauf der 30 Acker, Wiese und Kohle in Schlettau bestimmte Termin, wird wegen der von Halle nicht zu passirenden Wege auf 8 Tage verschoben.

Zu einem Maskenballe auf hiesigem Rathhaus-Saale, den 31. Jan. a. c., lade ich ergebenst ein

Schaffstädt, den 18. Jan. 1841.

Künast.

## Gutsverkauf.

Ich bin entschlossen, mein zu Lüttchendorf belegenes Kossathengut mit 15 Morgen Land, 1 Garten einen Morgen groß, einer Wiese, 8 Weidenkabeln, 1 Pflaumenkabel, einem Angerstück, einer Gras-Kabel, den 20. März Vormittags 10 Uhr, in der Schenke zu Lüttchendorf meistbietend, jedoch aus freier Hand zu verkaufen. Kaufliebhaber werden hierzu eingeladen.

Barth

in Lüttchendorf.

## Verkauf.

Veränderungshalber soll in Landsberg bei der Wittwe Jllgen das sämmtliche Handwerkszeug, bestehend in einer Horn- und Holzdrehbank, nebst complecten Handwerkszeugen, alle Vorräthe von gefertigter Arbeit, so wie auch verschiedenes Hausgeräthe

auf den 2. Febr., Vormittags um 10 Uhr, daselbst meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Auch sind sämmtliche Sachen täglich in Augenschein zu nehmen.

Beilage



# Beilage zu Nr. 19.

des

Couriers, Hallischer Zeitung für Stadt und Land.

Sonnabend, den 23. Januar 1841.

## Deutschland.

Von der Holland.-Luxemb. Grenze, d. 13. Jan. Was man früher gemeldet, daß die Franzosen entwaffnen, hat sich nicht bestätigt, und was noch mehr ist: die Rekrutirungen dauern immer noch fort. Wer es nicht glauben will, darf sich nur hierher bemühen, und wenn solche Vorbereitungen, wie sie in Frankreich geschehen, nach den Versicherungen der Minister — dennoch friedlicher Natur sein sollen, so möchte man gern diejenigen sehen, welche den Krieg bedeuten! Unter Napoleon, im Jahr 1812, hat man nicht so viele Ausgaben verursacht. Wir trauen den Versicherungen der Minister nicht mehr, denn es gehört wenig Verstand dazu, um zu begreifen, daß Frankreich unter der Last der Abgaben erdrückt wird, wenn es nicht anderweitige Ressourcen erhält, und woher sollen diese kommen? Doch nicht etwa aus Algier und Marokko? Von den See-Räubern etwas zu holen, ist seither noch nicht gelungen.

## Großbritannien und Irland.

London, den 12. Jan. Die Britannia erzählt, daß der Königin dieser Tage auf dem Eise ein kleiner Unfall passiert sei, der indeß leicht ernstlichere Folgen hätte haben können. Die Königin pflegt nemlich auf dem kleinen Teich von Frogmore bei Windsor in einem Schlitten zugegen zu sein, wenn Prinz Albrecht sich mit Schlittschuhlaufen vergnügt. Bei einer dieser Gelegenheiten, als sich die Königin gerade in der Nähe des Prinzen befand, brach das Eis und Beide waren einen Augenblick in Lebensgefahr, wurden indeß sehr bald von den Umstehenden in Sicherheit gebracht und kamen mit unbedeutendem Nachwerden davon.

Die hiesigen Blätter enthalten im Auszuge aus der Malta Times zahlreiche Berichte über die Unfälle, welche, wie schon erwähnt, in den ersten Tagen des vorigen Monats die im Mittelländischen Meere hauenden furchtbaren Stürme der britischen Flotte an der syrischen Küste zugezogen haben, und welche bekanntlich den Verlust eines Schiffes, der Brigg Zebra, herbeiführten. In einem dieser Berichte, der aus der Bai von Marmorizza vom 13. Dec. datirt ist, wird erwähnt, daß fünf Linienfahrer binnen kurzem nach Malta abgehen werden, und daß ebendahin die Fregatte Pique bestimmt sei, welche den Stürmen nur mit genauer Noth entronnen ist, nachdem sie alle Masten, das Bugspriet und ihre vier besten Anker verloren und außerdem sechs Kanonen über Bord geworfen hatte. Sie ist am 23. December unter Nothmasten in Malta angekommen.

Ein Prediger in Belfast, Namens Cooke, hat O'Connell durch einen offenen Brief eine Herausforderung zu einer förmlichen Disputation über die Nützlichkeit oder Unzweckmäßigkeit der von O'Connell vertretenen Auflösung der Union zugesandt, welche Disputation in Belfast gehalten werden sollte. O'Connell hat darauf in einer Versammlung zu Dublin am 9. d. M. erklärt, daß er auf die Aufforderung, seiner

zahlreichen bereits festgesetzten Geschäfte wegen, nicht eingehen könne, er giebt dem Dr. Cooke Schuld, daß derselbe absichtlich das Wortgefecht auf einen Tag festgesetzt habe, von welchem er gewußt, daß er ihm nicht passen könne.

## Italien.

Rom, d. 2. Jan. Unter den zahlreichen Personen, welche gestern bei Sr. Heiligkeit dem Papst eingeführt wurden, um ihre Glückwünsche beim Beginn des Jahres dem Kirchenoberhaupt darzubringen, bemerkten wir auch die Königin von Spanien, welche sich hier sehr zu gefallen scheint. Von Neapel ist der Königin-Wittve von Spanien ein eigenhändiges Schreiben des Königs zugekommen, worin derselbe nicht allein seine Zustimmung giebt, daß sie nach Neapel komme, sondern auch seinen sehnlichen Wunsch ausdrückt, seine königliche Schwester dort zu sehen. Im gleichen Sinn lauten die Briefe der Königin und der Königin-Mutter.

## Bermischtes.

— Halle, d. 22. Jan. In Folge des in der verfloffenen Woche eingetretenen Thauwetters war die Saale zu einer beträchtlichen Höhe angewachsen und bereits in einzelne niedrige gelegene Stadttheile gedrungen. Inzwischen hat sich seit mehreren Tagen Frost eingestellt und das Wasser ist in vergangener Nacht wieder etwas gefallen.

— Aschersleben, d. 17. Januar. Am heutigen Tage Vormittags gegen 11 Uhr erreichte bei dem Fortgange des Eises die Eine einen ganz ungewöhnlich hohen Wasserstand, indem das Eis innerhalb der Stadt einen gewaltigen Damm bildete, das Wasser durch das Dammtor in die Badergasse drang und den Weinberg, Hopfenmarkt, Schuhstiege, die Ritter- und Fleischerstraße und die Badstuben überschwemmte.

— Koblenz, d. 18. Jan. Der Kölner Postwagen wurde heute Morgen früh zwischen Breisich und Undernach am Schwalbenberge durch den Andrang des ausgetretenen Rheinwassers und des Treibeises von 4 bis 8 Uhr aufgehalten. Das Wasser stieg bis an die Achse des Wagens. Der letztere ist erst um 11 Uhr hier angekommen.

— Herford, d. 17. Januar. Der sehr starke Regen in vergangener Nacht hat die bedeutende Schneemasse ungewöhnlich rasch aufgelöst und dadurch kleine Bäche zu reißenden Strömen umgeschaffen. Auch die bei und durch Herford fließenden Ströme Werne und La sind auf nie gesehene Höhe gestiegen, haben die ganze Gegend, theilweise selbst die Chaussee unter Wasser gesetzt und brausen mit einer Wuth vorüber, die fast alles Entgegenstehende niederschmettert, zumal damit gleichzeitig ein starker Eisgang verbunden ist.

— Frankfurt a. M., d. 18. Jan. Der Aufgang des Mainstroms ist erfolgt, ohne daß damit ein Unfall verknüpft gewesen wäre, was man bei dem hohen Wasserstande und wegen der großen Schneemassen in den obern Stromgebenden besorgen zu müssen glaubte. Abwechselnd überstiegen zwar die Fluthen den neuen Quaibau, und selbst in diesem Augen-

blicke ist das Wasser neuerdings im Steigen begriffen; indes ist der Fluß beinahe ganz vom Treibeise befreit, so daß an keine Gefahr mehr zu denken ist. Dagegen hat die Nidda auf der nächsten Poststation Wilbel die über diesen Fluß führende Brücke zerstört, wodurch sich der von hier nach Kassel gehende Eilwagen gestern genöthigt sah, umzukehren.

— **Mâstricht, d. 14. Jan.** Die Maas bietet in diesem Augenblick eines der imposantesten Schauspiels dar. Die Oberfläche des Flusses ist in ihrer ganzen Ausdehnung mit ungeheuren und dicht gedrängten Eisschollen bedeckt, zwischen denen ein schwarzes, schlammiges Wasser brudelt. Unter den Bögen der Brücke von Wijk, wo die Eisschollen sich mit einem dumpfen Getöse zerschellen, sah man diesen Morgen Trümmer von Schiffen, mit Eisen beschlagene Holzstücke und unter andern einen Tisch mit kupfernen Füßen wegstreiben. Diese Trümmer zeigen klar, daß stromaufwärts irgend ein großes Unglück statt gehabt haben müsse. Die ungeheuren Pfeiler der Brücke zittern unter dem Stöße der Eisschollen, deren einige nicht weniger, als 8 □ Metres haben. Wir sehen für morgen traurigen Nachrichten aus den obern Ortschaften des Flusses entgegen.

— **München, d. 15. Jan.** Der Hausknecht Simon, so heißt der Athletenbesieger (warum nicht Simson? — bemerkte ein Leser dieser Nachricht), wurde von seinen Kameraden förmlich im Triumphe nach Haus gebracht. Ein Norddeutscher umarmte ihn auf der Straße, und eine Dame drückte ihm die starke Hand. Eine große Volksmenge stand gestern vor dem Polizeigebäude, auf das Urtheil neugierig, welches gegen die von Dupuis verweigerte Auszahlung der Preissumme von 500 fl. gefällt würde. Letzterer will sich jetzt zu einer Vergleichungssumme verstehen.

— **Am 9. Jan. Nachts,** kurz vor 12 Uhr, brach eine bedeutende Feuersbrunst in den zu Deptford belegenen Vorraths- und Arbeitshäusern der General-Dampfschiffahrts-Gesellschaft aus, ganz in der Nähe eines Bassins, in welchem vier Dampfschiffe der Kompagnie, die Countess of Leansdale, Neptune, Columbine und Eclipse trocken lagen. Das Feuer, welches in einem der großen Vorraths-Speicher angegangen war, verbreitete sich, nach dem Berichte der Times, über die Segel-Fabrik, die Kessel-Fabrik, die Schmiede, das Del- und alte Holz-Magazin, und man konnte desselben erst gegen 6 Uhr Morgens mächtig werden, nachdem es alle jene Räume in Asche gelegt und drei benachbarte Privathäuser bedeutend beschädigt hatte; die Schiffe in dem Bassin litten nichts, was man dem Umstande zuschreibt, daß der Wind fortwährend südöstlich blieb. Einer gestern den verschiedenen Blättern zugesendeten Mittheilung eines der Direktoren der Kompagnie zufolge, ist der erlittene Schaden nicht so bedeutend, wie man befürchtet hatte; nur die alten Gebäude sind verzehrt, die neu errichteten sämmtlich verschont geblieben; überdies sind sowohl die Gebäude, wie die Vorräthe vollständig versichert gewesen. Die Arbeiter haben gestern früh ihre Geschäfte in den verschiedenen Werkstätten ohne Unterbrechung fortgesetzt.

— **Vor wenigen Tagen** trug sich in Prag ein Unglücksfall zu, der der Warnung wegen zur Deffentlichkeit gebracht zu werden verdient. Ein dreijähriges Kind blieb der alleinigen Aufsicht einer Dienstmagd überlassen, welche sich in Geschäften

entfernen mußte und unterdeß das Kind auf ein hohes Federbett legte. Während Niemand im Zimmer war, rollte das Kind auf die glühende Eisenplatte des dicht daneben befindlichen Sparherdes herab, und war halb verbrannt, ehe die Magd zurückkam. Das arme Kind war so schwer verletzt, daß es nach zwei Stunden verschied.

Berlin, d. 21. Jan. 1841.	No. No.	Pr. Cour.		No. No.	Pr. Cour.		
		Br.	G.		Br.	G.	
St. = Schuldsch.	4	103 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	ruchst. G. d. Am.	—	98	97
Pr. Engl. Obl. 30	4	100 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	do. do. d. Am.	—	98	97
Pr. Sch. d. Sech.	—	80 $\frac{1}{2}$	80 $\frac{1}{2}$	Prinsch. d. Am.	—	98	97
Am. Obl. m. L. G.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	—	do. do. d. Am.	—	98	97
Am. Schuldb.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	—	Actien:			
Berl. Stadt-Obl.	4	103 $\frac{3}{4}$	103 $\frac{3}{4}$	Berl.-Pstb. Etsb.	5	127 $\frac{1}{2}$	126 $\frac{1}{2}$
Elbing do.	—	—	—	do. do. Prior.-N.	4 $\frac{1}{2}$	—	102 $\frac{1}{2}$
Danz. do. in Th.	—	—	—	Berl. Anh. Eisenb.	4	106 $\frac{1}{2}$	105 $\frac{1}{2}$
Westpr. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{3}{4}$	—	Magd. Eps. Eisenb.	—	113 $\frac{1}{2}$	112 $\frac{1}{2}$
Gr. = H. Post. do.	4	—	105 $\frac{1}{2}$	do. do. Prior.-N.	—	—	102
Westp. Pfandbr. do.	3 $\frac{1}{2}$	102	101 $\frac{1}{2}$	Gold al marco.	—	208 $\frac{1}{2}$	—
Pomm. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	Neue Duk.	—	—	—
Rur. = u. Am. do.	3 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	Friedrichsd'or	—	13 $\frac{1}{2}$	13
Schlesische do.	3 $\frac{1}{2}$	—	102 $\frac{1}{2}$	And. Goldmünzen à 5 Thlr.	—	7 $\frac{1}{8}$	6 $\frac{1}{2}$
				Diskonto	—	3	4

**Getreidepreise.**

**Nach Berliner Scheffel und Preuss. Geld.**  
Halle, den 21. Januar.

Weizen	1 thl. 15 gr.	— pf. bis 1 thl. 20 gr.	— pf.
Roggen	1 " 5 "	— " — 1 " 8 "	— "
Gerste	— " 22 "	6 " — " 25 "	— "
Hafer	— " 15 "	— " — " 18 "	9 "

**Quedlinburg, den 13. Januar. (Nach Wispeln.)**

Weizen	37 — 40 thl.	Gerste	20 — 22 thl.
Roggen	30 — 32 "	Hafer	16 — 17 "
Raffinirtes Kübbel, der Centner	15 — 16 thl.		
Kübbel, der Centner	14 — 15 thl.		
Leinöl, " "	12 $\frac{1}{2}$ thl.		

**Magdeburg, den 21. Januar. (Nach Wispeln.)**

Weizen	29 — 42 thl.	Gerste	22 — 24 thl.
Roggen	30 — 31 $\frac{1}{2}$ "	Hafer	16 — 17 "

**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg**  
am 21. Januar: Nr. 13.

**Fremden-Liste.**

Angekommene Fremde vom 21. bis 22. Januar 1841.

- Im Kronprinzen:** Hr. Kaufm. Nordmann a. Hamburg. Die Hrn. Kaufl. Goldschmidt u. Schade a. Leipzig. Hr. Kaufm. Schmidt a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Panjus a. Mühlhagen. Hr. Kaufm. Eiburti a. Mainz.
- Stadt Zürich:** Hr. Kaufm. Grabau a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Böttger a. Leipzig. Hr. Kaufm. Erkenzweig a. Hagen.
- Goldnen Löwen:** Hr. Dr. Höpfer a. Leipzig. Hr. Banquier Herrmann a. Hamburg. Hr. Kaufm. Müller a. Magdeburg.
- Schwarzen Bär:** Hr. Fabr. Bajohr a. Zerbst. Hr. Handl. Comm. Sendelz a. Alstedt.
- Stadt Hamburg:** Hr. Kaufm. Tillmanns a. Kronenberg. Hr. Kaufm. Grauel a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Arnbrand a. Wanheim. Hr. Kaufm. Schreiner a. Rheims. Hr. Capitain de la Courone, a. Brüssel. Hr. Leut. v. Rornd a. Deuß.
- Goldne Angel:** Hr. Kaufm. Brandes a. Leipzig. Hr. Gastwirth Koch a. Mansfeld. Hr. Goldarb. Linke a. Breslau.